

Warum „Gute Pillen – Schlechte Pillen“?

Über Medikamente und Behandlungsmethoden wird viel geschrieben: in Tageszeitungen, Illustrierten und den kostenlosen Blättern, die in Apotheken oder Arztpraxen ausliegen. Doch kann man diesen Informationen wirklich trauen? Oftmals stecken hinter scheinbar neutralen Artikeln geschickte Werbebemühungen der Arzneimittelhersteller.

Gute Pillen – Schlechte Pillen hingegen ist garantiert frei vom Einfluss der Pharmaindustrie und die Artikel sind wissenschaftlich fundiert. **Gute Pillen – Schlechte Pillen** wird ausschließlich durch die Einnahmen aus dem Verkauf der Hefte finanziert.

Hinter **Gute Pillen – Schlechte Pillen** stehen vier unabhängige Fachzeitschriften, die alle Mitglied in der Internationalen Gesellschaft der unabhängigen Medikamentenzeitschriften (ISDB) sind. www.isdbweb.org

In **Gute Pillen – Schlechte Pillen** finden Sie neutrale Bewertungen von Behandlungsmöglichkeiten, hören frühzeitig von neuen Arzneimittelrisiken und werden vor Lug und Betrug in der Werbung gezielt gewarnt.

arznei-telegramm®

DER ARZNEIMITTELBRIEF

AVP Arzneiverordnung in der Praxis



Pharma-Brief

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Lachen tut gut. Und es soll sogar gesund sein. Das haben wir diesmal richtig ernst genommen und eine Glosse gestriekt. Wie wir finden, eine adäquate Reaktion auf die Entscheidung der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA, das Abspeckmittel Orlistat aus der Verschreibungspflicht zu entlassen.



Das Mittel hat bekanntlich höchst unangenehme Nebenwirkungen (S. 11). Was nicht verschrieben werden muss, das darf überall

kräftig beworben werden. Wir rechnen mit einer Werbeflut, wenn das rezeptfreie Orlistat als Alli® auf den Markt kommt und im Frühjahr wieder zum bundesweiten Abspecken aufgerufen wird. Welche Versprechungen werden Lifestylemagazine und die gängigen Apothekenzeitschriften verkünden?

Vielen kommt diese Pille gerade recht, zumal die EMA das Abnehmversprechen der Konkurrenz – Rimonabant (Acomplia®) – endlich vom Markt verdammt hat (S. 11). Falls das dem Pharmakonzern Sanofi-Aventis übel aufstößt, könnten wir den Verantwortlichen einen Säureblocker empfehlen. Warum man den aber nicht zu lange nehmen sollte, steht ebenfalls in diesem Heft (S. 3).

Da gerade wieder Hochsaison für Erkältungen und Grippe ist, haben wir uns auch diesem Thema gewidmet. Bedenken Sie, dass man vorbeugen kann und der Körper im Fall einer Infektion Ruhe nötig hat. Dann bessert sich das Befinden manchmal über Nacht – ohne eine dubiose Wirkstoff-Kombination wie Wick MediNait® (S. 10).

Warum es darauf ankommt, die Ursachen abzuklären, wenn Schwindel krank macht, lesen Sie in unserem In-

terview (S. 12). Oft lässt sich gegen die Beschwerden etwas tun. Wie gut!

Gesundes Lachen und neue Einsichten bei der Lektüre dieses Heftes wünscht Ihnen

Elke Brüser
Dr. Elke Brüser

Inhalt

Magensäureblocker	3
Richtig einnehmen	
Grippeimpfung	5
Was bringt sie?	
Läuseatlas	6
Nutzlose Information	
Kieselerde	7
Radioaktivität	
Zuzahlungen	7
GPSP Suchmaschine hilft	
Kurz und knapp	8
• Vitamin C bei Erkältung	
• Antibiotika und Sehnen	
• Krebs durch Räucherstäbchen	
• Erfundene Patienten	
• Schmerz beeinträchtigt	
• Hanf als Arzneimittel	
Wick MediNait®	10
Per Schrotschuss in den Schlaf?	
Acomplia®	11
Abnehmpille vom Markt	
Glosse	11
Orlistat und dunkle Hosen	
Nachgefragt	12
Wenn Schwindel krank macht	
Diabetesmittel	14
Rosiglitazon besser meiden	